

## Das Gartenatelier

ist meine kleine, liebste bildhauerische Bühne und Wirkungsstätte. Mein kunstvoller Ort vielschichtiger Bedeutung. Ein einfacher Ort mit viel kreativen Reichtum. Eine Begegnungsstätte des Wohlfühlens. Ein Ort an dem winzige



Holzskulpturen mit schweren, riesigen Figuren im Dialog stehen. Ein Ort wo bescheidene, geniale Personen auf sinnsuchende Erfolgsmenschen, Zweifler auf Enthusiasten, oder einfach nur neugierige Ausflügler aufeinander-treffen. Auf ca. 2000 Quadratmetern mit kleinem, schwäbischem Häuschen im Zentrum, tummeln sich ringsherum meine „skulpturalen Kinder“ in allen Entwicklungsstadien. In einer Umgebung lebensfroher Improvisation treten

Holzskulpturen verschiedenster Themenzyklen in Wechselwirkung miteinander. Standorte verändern sich auf Basis meines intuitiven „Bauch Feng Shui“. Werke werden vollendet, restauriert, kombiniert und manchmal plötzlich radikal verändert oder gleich ganz zerstört. Hier erfinde ich, experimentiere und beobachte mal amüsiert, mal fasziniert meine „workoholischen“ Formfindungsprozesse. Ich wehre mich gegen die Idee der endgültigen Fertigstellung in dieser fließenden Welt der Materie mit überschaubarer Halbwertszeit. Erst nach Jahren, täglich beständigem Wohlgefallen verdienen sich manche Arbeiten einen Platz in meinem innersten Freundeskreis der Lieblingsformen- sofern sie noch in meinem Besitz sind.

Wachsamkeit ist mir wichtig, Wachsamkeit bezogen auf die Wechselwirkung von Ereignissen, die Wechselwirkung zwischen Selbstsicht und Kritikern, zwischen dem Gefallen und Gefallen-wollen. Mich interessiert der Entstehungsprozess von Begeisterung...wie aus Unverständnis Wohlgefallen- und aus Bezugslosigkeit Faszination erwächst. Warum Dinge, Menschen, Ereignisse sind wie sie sind und warum sie sich verändern wie sie es tun.



Ich vertrete die These: jeder Mensch kann an scheinbar bedeutungslosen Objekten, wenig aufregenden Erscheinungsformen plötzlich Faszination erleben, wenn seine bisherige, subjektive Selbst- und Weltsicht von Inspiration gestreichelt wird. Ich sehe Orte künstlerischen Schaffens als Rehasentren gegen innere Stagnation, Selbstmitleid, oder auch

Selbstgefälligkeit und trostloser Einfallslosigkeit. Orte künstlerischen Schaffens sollen stimulieren, Gefühle wecken. Ich z.B. genieße das Gefühl der Rastlosigkeit...des „auf der Suche“ seins. Ich bin fasziniert von aufgeweckten Menschen und solchen die es werden wollen. Ich freu mich über Besuch in meiner Skulpturenwelt.

Olli Marschalls großes Gartenatelier. Steppacher Str. 1 in 86420 Diedorf (Lettenbach/Vogelsang). Tel. 01715017582, [www.ollimarschall.de/neues](http://www.ollimarschall.de/neues). Das Gartenatelier und sein Bildhauer finanzieren sich über Einkäufer, Auftraggeber, Aussteller und Werbeträger. Seien Sie gern so jemand oder vermitteln Sie solche Menschen. Dafür können jederzeit auch gesonderte Besuchstermine vereinbart werden.